

Deutsches Patent- und Markenamt

München, den 07. September 2004

Telefon: (0 89) 21 95 - 3058

Aktenzeichen: 103 60 962.8-54

Anmelder: Litef GmbH

Deutsches Patent- und Markenamt · 80297 München

Müller - Hoffmann & Partner
Patentanwälte
Innere Wiener Str. 17
81667 München

Ihr Zeichen: 54955 Mü/rs

EINGEGANGEN
MÜLLER · HOFFMANN & PARTNER

22. Sep. 2004

Bitte Aktenzeichen und Anmelder bei
allen Eingaben und Zahlungen angeben

Zutreffendes ist angekreuzt ☒ und/oder ausgefüllt

CT 22. Okt. 2004

Frist LT 22. Jan 2005

VT 22. Dez 2004

Prüfungsantrag, Einzahlungstag am 23. Dezember 2003

Eingabe vom

eingegangen am

Die Prüfung der oben genannten Patentanmeldung hat zu dem nachstehenden Ergebnis geführt.

Zur Äußerung wird eine Frist von

vier Monat(en)

gewährt. Die Frist beginnt an dem Tag zu laufen, der auf den Tag des Zugangs des Bescheids folgt.

Für Unterlagen, die der Äußerung gegebenenfalls beigelegt werden (z.B. Beschreibung, Beschreibungsteile, Patentansprüche, Zeichnungen), sind je **zwei** Ausfertigungen auf gesonderten Blättern erforderlich. Die Äußerung selbst wird nur in einfacher Ausfertigung benötigt.

Werden die Beschreibung, die Patentansprüche oder die Zeichnungen im Laufe des Verfahrens geändert, so hat der Anmelder, sofern die Änderungen nicht vom Deutschen Patent- und Markenamt vorgeschlagen sind, im Einzelnen anzugeben, an welcher Stelle die in den neuen Unterlagen beschriebenen Erfindungsmerkmale in den ursprünglichen Unterlagen offenbart sind.

Hinweis auf die Möglichkeit der Gebrauchsmusterabzweigung

Der Anmelder einer mit Wirkung für die Bundesrepublik Deutschland eingereichten Patentanmeldung kann eine Gebrauchsmusteranmeldung, die den gleichen Gegenstand betrifft, einreichen und gleichzeitig den Anmeldetag der früheren Patentanmeldung in Anspruch nehmen. Diese Abzweigung (§ 5 Gebrauchsmustergesetz) ist bis zum Ablauf von 2 Monaten nach dem Ende des Monats möglich, in dem die Patentanmeldung durch rechtskräftige Zurückweisung, freiwillige Rücknahme oder Rücknahmefiktion erledigt, ein Einspruchsverfahren abgeschlossen oder - im Falle der Erteilung des Patents - die Frist für die Beschwerde gegen den Erteilungsbeschluss fruchtlos verstrichen ist. Ausführliche Informationen über die Erfordernisse einer Gebrauchsmusteranmeldung, einschließlich der Abzweigung, enthält das Merkblatt für Gebrauchsmusteranmelder (G 6181), welches kostenlos beim Patent- und Markenamt und den Patentinformationszentren erhältlich ist.

**Dokumentenannahme
und Nachbriefkasten
nur
Zweibrückenstraße 22**

Hauptgebäude
Zweibrückenstraße 12
Zweibrückenstraße 5-7 (Breiterhof)
Markenabteilungen:
Cincinnatistraße 64
81534 München

Hausadresse (für Fracht)
Deutsches Patent- und Markenamt
Zweibrückenstraße 12
80331 München

Telefon (089) 2195-0
Telefax (089) 2195-2221
Internet: <http://www.dpma.de>

Zahlungsempfänger:
Bundeskasse Weiden
B&K München
Kto.Nr.: 700 010 54
BLZ: 700 000 00
BIC (SWIFT-Code): MARKDEF1700
IBAN: DE84 7000 0000 0070 0010 54

P 2401.1
1.04

S-Bahnanschluss im
Münchner Verkehrs- und
Tarifverbund (MVV):



Zweibrückenstr. 12 (Hauptgebäude)
Zweibrückenstr. 5-7 (Breiterhof)
S1 - S8 Haltestelle Isartor

Cincinnatistraße:
S2 Haltestelle Fasangarten

In diesem Bescheid sind folgende Druckschriften erstmalig genannt
(Die Nummerierung gilt auch für das weitere Verfahren):

- 1) EP 1359391 A2
- 2) EP 1253399 A1
- 3) US 6067858 A

I

Der Patentanspruch 1 ist in der vorliegenden Fassung nicht gewährbar, da er aufgabenhaft formuliert ist und lediglich ein Ziel (Minimierung des Quadraturbias) angibt, nicht jedoch wie dieses Ziel erreicht wird. So ist in Patentanspruch 1 als Verfahrensmerkmal beispielsweise nur angegeben, dass der Quadraturbias ermittelt wird, nicht jedoch wie dies geschieht. Weiter ist in Patentanspruch 1 nicht zweifelsfrei klar, was unter der gegenseitigen Ausrichtung der Schwinger verstanden wird. So könnte beispielsweise eine Verdrehung der Schwingmassen im x-y-Koordinatensystem aber auch eine Verschiebung gemeint sein. Die Anmelderin wird aufgefordert, dies im Rahmen der ursprünglichen Offenbarung klarzustellen.

Auch bleibt in Patentanspruch 1 durch die Formulierung „Ausrichtung / Stärke“ unklar, was unter Schutz gestellt werden soll, da nicht klar ist, welche Bedeutung dem „/“ zukommt (und-oder).

Daneben wäre der Patentanspruch 1 auch nicht gewährbar, da aus der Druckschrift 1) (insbesondere Figuren 1 und 4 sowie dazugehöriger Beschreibung) ein Verfahren zur Quadraturbias-Kompensation in einem Corioliskreisler bekannt ist, dessen Resonator als gekoppeltes System aus einem ersten und einem zweiten linearen Schwinger ausgestaltet ist, wobei ein Quadraturbias des Corioliskreislers ermittelt wird und ein elektrostatisches Feld zur Änderung der gegenseitigen Ausrichtung

der beiden Schwinger zueinander erzeugt wird, so dass die Ausrichtung / Stärke des elektrostatischen Felds so geregelt wird, dass der ermittelte Quadraturbias möglichst klein wird (hierzu wird insbesondere auf S. 6, Z. 55 bis S. 7, Z. 6 verwiesen). Der Gegenstand nach Patentanspruch 1 ist somit mit allen seinen Merkmalen aus der Druckschrift 1) bekannt.

evtl. prüfen

Der Patentanspruch 1 ist daher mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

II

Mit dem nicht gewährbaren Patentanspruch 1 können auch alle rückbezogenen Patentansprüche 2 bis 5 schon wegen ihrer rückbezüglichen Formulierung nicht wie vorliegend erteilt werden.

Zu Patentanspruch 2 bis Patentanspruch 4 wird auf die Druckschrift 1) (Beschreibung zur Figur 4, insbesondere S. 10, Z. 18) verwiesen.

→ nein

Eine einseitige Einspannung des zweiten Schwingers an den ersten Schwinger gemäß Patentanspruch 5 ist aus der Druckschrift 2) (Figur 1, Bezugszeichen 24) bekannt.

Nebengeordneter Patentanspruch 6:

Aus der Druckschrift 1) ist ein Corioliskreisel bekannt, dessen Resonator als gekoppeltes System aus einem ersten und einem zweiten linearen Schwinger ausgestaltet ist. Der Corioliskreisel weist eine Einrichtung zur Erzeugung eines elektrischen Felds auf, durch das die Ausrichtung der beiden Schwinger zueinander änderbar ist. Weiter ist eine Einrichtung zur Ermittlung eines Quadraturbias des Corioliskreisels und ein Regelkreis, durch den die Stärke des elektrostatischen Felds in Abhängigkeit des ermittelten Quadraturbias so geregelt wird, dass dieser möglichst

klein wird, vorgesehen. Der nebengeordnete Patentanspruch 6 ist daher nicht gewährbar, da sein Gegenstand nicht neu ist.

Mit dem nicht gewährbaren nebengeordneten Patentanspruch 6 können auch alle rückbezogenen Patentansprüche 7 bis 11 schon wegen ihrer rückbezüglichen Formulierung nicht wie vorliegend erteilt werden.

Die Merkmale nach Patentanspruch 7, dass der erste Schwinger über Federelemente mit dem Kreiselrahmen verbunden ist und der zweite Schwinger über Federelemente mit dem ersten Schwinger verbunden ist, sind aus der Druckschrift 2) (Figur 1, Bezugszeichen 10 und 24) bekannt.

Die Merkmale nach Patentanspruch 8, dass ein Ausrichtungswinkel durch das elektrostatische Feld änderbar ist, sind aus der Druckschrift 1) (Figur 4, S. 10, Z. 18) bekannt.

Aus der Druckschrift 2) (Figur 1) sind die Merkmale nach Patentanspruch 9 (einseitige Einfassung des zweiten Schwingers) und des Patentanspruchs 10 (einseitige Krafteinleitung) bekannt.

Auch die Merkmale nach Patentanspruch 11 sind aus der Druckschrift 2) (Figur 1) bekannt.

Nebengeordneter Patentanspruch 12:

Aus der Druckschrift 2) (insbesondere Figur 1 und deren Beschreibung) ist ein Corioliskreisel 1 mit einem ersten und einem zweiten Resonator 2a, b bekannt, die jeweils als gekoppeltes System aus einem ersten und einem zweiten linearen Schwinger ausgestaltet sind, wobei der erste Resonator mit dem zweiten Resonator mechanisch (über Feder 3) gekoppelt ist, so dass beide Resonatoren entlang einer gemeinsamen Schwingungsachse B gegentaktig zueinander in Schwingung versetzbar sind. Der Gegenstand des nebengeordneten Patentanspruchs 12 ist mit allen

seinen Merkmalen aus der Druckschrift 2) bekannt. Der nebengeordnete Patentanspruch 12 ist daher mangels Neuheit seines Gegenstandes nicht gewährbar.

Mit dem nicht gewährbaren nebengeordneten Patentanspruch 12 können auch alle rückbezogenen Patentansprüche 13 bis 15 schon wegen ihrer rückbezüglichen Formulierung nicht wie vorliegend erteilt werden.

Zu Patentanspruch 13 wird auf die Druckschrift 1) verwiesen.

Die Merkmale nach Patentanspruch 14 (symmetrische Ausgestaltung der Resonatoren bzgl. einer Symmetrieachse senkrecht zur Schwingungsachse) sind aus der Druckschrift 2) (Figur 1 und deren Beschreibung) bekannt.

Die Merkmale nach Patentanspruch 15, dass der erste Schwinger durch Federelemente mit einem Kreiselrahmen verbunden sind und der zweite Schwinger durch Federelemente mit dem ersten Schwinger verbunden ist, sind aus der Druckschrift 2) (Figur 1, Bezugszeichen 10 und 24) bekannt.

Weiter wird zum Stand der Technik auf die Druckschrift 3) verwiesen.

III

Mängel in der Beschreibung bzw. den Figuren:

In Figur 3 fehlt das Bezugszeichen 71 (Kopplungselement, siehe Beschreibung S. 12, Z. 17),

In Figur 4 ist das Regelsystem in der dritten Ausführung mit 64₃ zu kennzeichnen.

IV

Da die vorliegenden Unterlagen zur Erteilung eines Patents nicht geeignet sind, muss bei ihrer Aufrechterhaltung mit der Zurückweisung der Anmeldung gerechnet werden.

Falls eine Äußerung in der Sache nicht beabsichtigt ist, wird um eine formlose Mitteilung über den Erhalt des Bescheids gebeten.

Prüfungsstelle für Klasse G01C

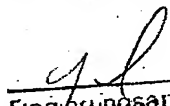
Dr.-Ing. Bora

Hausruf 2870



Anlagen: Ablichtungen von 3 Entgegenhaltungen

Ausgefertigt


Regierungsangestellte